

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
Amt 66	S0198/11	18.07.2011
zum/zur		
F0118/11 Die Linke Fraktion		
Bezeichnung		
Verkehrsanbindung Friedenshöhe		
Verteiler		Tag
Der Oberbürgermeister		26.07.2011

Verkehrsanbindung Friedenshöhe

Einleitend ist grundsätzlich festzustellen, dass viele Bürger aus unterschiedlichsten Gründen eine Öffnung der Thomas-Müntzer-Straße **nicht** befürworten. Dies wurde sogar in einigen Presseartikeln deutlich, die in den letzten Wochen dieses Thema begleiteten. Auch entsprechende Argumentationen Für und Wider sind bereits umfassend öffentlich diskutiert und bewertet worden.

Es treffen hier zwei Interessensgruppen aufeinander, deren Argumente durch die Stadtverwaltung gewichtet werden und entsprechend vertreten werden müssen.

Die bisher getroffene Entscheidung einer Nichtöffnung ist auch für unsere Bürger im betroffenen Erholungs- und Wohngebiet erfolgt.

Weiterhin ist anzumerken, dass dieser Verbindungsweg zwischen den Gartenanlagen (Höhe Astonstraße bis Diesdorfer Graseweg) keine gewidmete Verkehrsfläche ist.

Zu den Fragen in Absatz 1

Auf welche Höhe belaufen sich die Kosten, die im Rahmen der letzten Baumaßnahme zur Aufwertung dieses Weges durch Asphaltierung (inkl. Poller) realisiert wurden?

Wäre es möglich gewesen, diese Kosten oder Teile davon im Rahmen der Erhebung von Straßenausbaubeiträgen umzulegen?

Bitte stellen Sie die Genese einschl. Grund und Ziele dieser Maßnahme dar.

Durch wiederholt auftretende Schäden und durch erhöhte Staubbelästigung auf dem unbefestigten Gartenweg wurde dieser teilweise bereits 2004 mit Fräsgut durch die Stadt ertüchtigt.

Die Kosten beliefen sich damals auf ca. 5000,- €.

Es konnte eine Linderung der Probleme, aber keine dauerhafte Beseitigung erreicht werden. Deshalb wurde 2007 nach mehreren Beschwerden von Bürgern eine neue bituminöse Deckschicht aufgebracht.

Die Kosten in Höhe von rd. 17.400 € wurden komplett von der Stadt bereitgestellt.

Anfang 2008 ist dann dieser Abschnitt der Thomas-Müntzer-Straße innerhalb der Stadt in die Verwaltung des Tiefbauamtes übertragen worden.

Zu den Fragen in Absatz 2

Mit welchen Kosten ist zu rechnen, wenn dieser Weg in den allgemein üblichen Mindestzustand (Fußweg durch Abmarkierung, Begegnungsverkehr mittels Ausweichtasche, keine LKWs) einer öffentlich für alle nutzbaren Straße versetzt werden sollte?

Generell ist dieser bessere Gartenweg nicht grundhaft ausgebaut worden und es würden durch die ständige Nutzung sehr bald wieder umfangreiche Schäden auftreten, die nur noch durch einen grundhaften Straßenausbau vermieden werden können.

Eine reine Abmarkierung eines Gehweges sollte aus Sicherheitsgründen zugunsten der Fußgänger vermieden werden. Üblich ist die Errichtung einer Hochbordanlage zur Sicherung des fußläufigen Verkehrs. Insbesondere bei schmalen Straßen würden diese Bereiche sonst durch PKWs und LKWs zum Ausweichen genutzt werden.

Laut Kostenschätzung erfordert ein grundhafter Straßenausbau Investitionen in Höhe von ca. 325.000 €

Zu den Fragen in Absatz 3

Gibt es vergleichbare Fälle in der LH Magdeburg, wo öffentlich finanzierte Straßen und Wege allein der Erschließung von Kleingartenanlagen dienen und ausschließlich den Gartenpächtern vorbehalten sind? Wer ist hier für Erschließungs- bzw. Unterhaltungskosten zur Gewährung der Verkehrssicherheit verantwortlich? Wie ist diese Frage in der LH MD grundsätzlich geregelt?

Auch die Thomas-Müntzer-Straße kann von Fußgängern und Radfahrern, die einen nicht unwesentlichen Teil am Straßenverkehr ausmachen, genutzt werden.

Öffentlicher Verkehr ist also nicht ausgeschlossen.

Die Zuständigkeit für die Unterhaltung einer öffentlichen Verkehrsanlage obliegt dem Verwalter/Besitzer der Anlage. Für die Thomas-Müntzer-Straße ist es seit 2008 das Tiefbauamt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Zu den Fragen in Absatz 4

Erscheint es denkbar, im Rahmen des durch die WOBAU mbH initiierten und geplanten Quartiersumbaus im Wohngebiet Friedenshöhe unter Beteiligung von Tiefbau- bzw. Stadtplanungsamt auch diese zahlreiche Anwohner bewegende Frage zur (Nicht-)Öffnung dieser Anbindung an den Diesdorfer Graseweg alternativ zu untersuchen und damit Vor- und Nachteile abwägend gegenüberzustellen?

Gleiches gilt für die Prüfung einer optimalen Erschließung dieses Wohngebietes mglw. beispielsweise durch ein gestattetes Linksabbiegen von der Halberstädter Chaussee kommend in den Kroatenweg, das unter Umständen im Zuge des Ausbaus der MVB-Endhaltestelle Kroatenweg realisiert werden könnte?

Die derzeitige Verkehrsanbindung des Wohngebietes Friedenshöhe wird auch im Stadtplanungsamt unter verkehrsplanerischen Aspekten als völlig ausreichend betrachtet. Natürlich würde die Öffnung der Thomas-Müntzer-Straße für bestimmte Fahrbeziehungen bessere Bedingungen schaffen. Die Nachteile müssten dann jedoch von allen auch getragen werden.

Neben den zusätzlichen Kosten würde ein „Schleichverkehr“ durch ein Wohngebiet entstehen, die Schüler der Grundschule Friedenshöhe hätten dann erheblich mehr Verkehr direkt vor ihrer Schule (Schulwegsicherung) und die Negativauswirkungen für einige Kleingärtner wären dann unbestritten fühlbar.

Nach Informationen des Stadtplanungsamtes wird derzeit der Umbau der Endhaltestelle Sudenburg planerisch vorbereitet, so dass nach dessen Realisierung der Kroatenweg aus Richtung Halberstädter Chaussee umgestaltet werden könnte.

Dr. Scheidemann
Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr